



23. Wiener Kreis Vorlesung
23rd Vienna Circle Lecture

Peter Schöttler

ist Professor für Neuere Geschichte am Friedrich-Meinecke-Institut der Freien Universität und Gastforscher am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin. Er war viele Jahre Forschungsdirektor am Centre National de la Recherche Scientifique in Paris und Gastprofessor in Princeton und Wien. Er veröffentlichte zuletzt: *Die „Annales“-Historiker und die deutsche Geschichtswissenschaft* (Tübingen, Mohr-Siebeck, 2015) und (als Hg.) *Fernand Braudel, Geschichte als Schlüssel zur Welt. Vorlesungen in deutscher Kriegsgefangenschaft 1941* (Stuttgart, Klett-Cotta, 2013).

Abstract

Die Frage der Einführung der „wissenschaftlichen Philosophie“ des Wiener Kreises in Frankreich galt als erledigt – und gescheitert. Doch die Wiederentdeckung des positivistischen Physikers Marcel Boll (1886–1971), der als erster die französischen Leser auf die Schriften von Schlick, Frank und Carnap aufmerksam machte, zwingt dazu, den „Übergang“ vom traditionellen „Positivismus“ zum „Neopositivismus“ der 20er und 30er Jahren neu zu untersuchen. Dabei erweist sich, dass die Rezeption des Wiener Kreises frühzeitiger, breiter und tiefer war als angenommen.

Peter Schöttler
(Freie Universität Berlin)

Von Comte zu Carnap. Zur Rezeption des Wiener Kreises in Frankreich

Anschließend Buchpräsentation:

Wissenschaft und Praxis.

Zur Wissenschaftsphilosophie in Frankreich und Österreich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts
Hrsg. von Christian Bonnet und Elisabeth Nemeth
Dordrecht: Springer 2015

Montag, 30. November 2015
17.00

Campus der Universität Wien
Hof 2, Eingang 2.8
Kapelle
Spitalgasse 2–4, Hof 1
1090 Wien